

## MEDIENMITTEILUNG

### TAG DER OFFENEN TÜR, DEMENZZENTRUM

21. JULI 2018

zur unmittelbaren Veröffentlichung

#### **"HAUS MARGRIT": NEUES ZENTRUM FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN SEEN ERÖFFNET**

**Winterthur erhält 24 neue stationäre Pflegeplätze für Menschen mit Demenz. Die Stiftung Altersheim St. Urban hat am Tag der offenen Tür die Anwohner von Winterthur-Seen zusammen mit Stadtrat Nicolas Galladé und weiteren geladenen Gästen zur Eröffnung und Besichtigung des spezialisierten Neubaus eingeladen. Das neue Zentrum "Haus Margrit" nimmt Ende Juli seinen Betrieb auf.**

Welche Wohn- und Pflegeumgebung brauchen Menschen mit Demenz? Mit welchen Mitteln kann für sie ein möglichst angenehmes, sicheres und stimulierendes Umfeld geschaffen werden? Die Projektleiter der Stiftung Altersheim St. Urban haben sich zusammen mit Pflegespezialisten, Psychiatern und Wissenschaftlern genau darüber Gedanken gemacht, bevor sie das neue Demenzzentrum am Steinackerweg in Seen konzipiert und realisiert haben. Herausgekommen ist das "Haus Margrit" des Zentrums Freitag, das aussen wie innen auf die Bedürfnisse demenzerkrankter Menschen ausgerichtet ist. Vergangenen Samstag luden die Eigentümer und Betreiber, die Stiftung Altersheim St. Urban, zum Rundgang durch die bezugsbereiten Räume ein, welche am 27. Juli in Betrieb genommen werden.

#### **In Winterthur, für Winterthur**

Der Bedarf an spezifischen stationären Pflegeplätzen wird in der Region Winterthur und insbesondere auch lokal im Umland von Seen in den kommenden Jahren stark ansteigen. Nicht zuletzt darum setzt die Stiftung Altersheim St. Urban im Gegensatz zu anderen Betreuungsansätzen für Demenzerkrankte bewusst auf die lokale Verankerung. "Das hat nicht nur mit der Geschichte der Stiftung Altersheim St. Urban zu tun, welche seit der Gründung 1981 zu einer führenden Gesundheitsinstitution in Seen wurde" erläutert Gerhard Abgottspon, der Präsident der Stiftung. "Es hat auch mit dem Pflegeansatz zu tun, welcher auf der engen Zusammenarbeit mit den Angehörigen basiert. Diese sollten in der Nähe wohnen oder arbeiten, damit sie in den Pflegealltag miteingebunden werden können."

Die Stiftung betreibt schon seit 2002 gleich neben dem Neubau ein Pflegezentrum für 12 Menschen mit Demenz und machte mit diesem Betreuungskonzept sehr gute Erfahrungen.

#### **Längere Projektphase**

Der leitende Architekt Daniel Gmür vom leitenden Architekturbüro Schneider & Gmür präsentierte einen Überblick über die baulichen Massnahmen und Spezialanforderungen, die der Neubau an die Innen- und Aussenarchitektur stellte. Das in Winterthur ansässige Architekturbüro gewann 2013 mit ihrem Projekt den ausgeschriebenen Wettbewerb der Stiftung. Bis Ende 2014 stand das Vorprojekt. Es dauert jedoch über ein Jahr bis zur Baueingabe im Frühling 2016. Im September 2016 war der Spatenstich.

Das Gebäude ist dreigeschossig in Massivbauweise gebaut, mit einem zusätzlichen Untergeschoss. Das Areal verfügt über eine Aussenanlage, die speziell auf die Alltagsbedürfnisse und die Pflege von Menschen mit Demenz angepasst

wurde. Gebaut wurde im Minergie-Standard mit Erdsondenwärmepumpe mit 7 Erdsonden und Solarthermie.

### **Privat finanziert**

Die Bau- und Planungskosten von 9,5 Mio. Franken werden von der Stiftung privat finanziert. 1,5 Mio. werden neben der Landfläche von der Stiftung über Eigenmittel beigetragen. Der Rest wird über Banken finanziert. Es werden keine öffentlichen Gelder benötigt.

### **Bereits 13 Plätze besetzt**

Am 27. Juli ziehen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in den Neubau ein. Das Pflegeteam rund um den Geschäftsführer Marc Basler wurde um 24 Vollzeitstellen aufgestockt, um das erweiterte Pflegeangebot zu gewährleisten. Bis im Herbst 2018 werden bereits 13 Pflegeplätze besetzt sein.

### **Legat der Familie Freitag**

2002 erhielt die Stiftung ein grosszügiges Legat der ortsansässigen Familie Freitag. Es enthielt die Landfläche, auf welcher der Neubau zu stehen kam, inkl. einem Bauernhaus, welches die Stiftung in einem ersten Schritt bis 2008 zu einer Pflegeeinrichtung für 12 Menschen mit Demenz umbaute. In Erinnerung an die beiden Schwestern der Familie Freitag wurden die zwei Gebäude nach deren Vornamen "Haus Magrit" und "Haus Annemarie" getauft. Zusammen bilden sie das Zentrum Freitag. Ohne dieses Legat hätte die Stiftung den Neubau in dieser Form und Zeitraum nicht realisieren können.

### **Projektbeteiligung ZHAW Winterthur**

Den Dank für das grosszügige Legat gibt die Stiftung in Form eines Projektsponsorings an ein Demenzprojekt der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften weiter. Es ist ein Kooperationsprojekt mit der Universität Zürich und der Stiftung HUG der Genfer Universitätsspitäler. Es hat zum Ziel, eine Informationsbroschüre des Universitätsspitals Genf für Angehörige demenzerkrankter Menschen vom Französischen ins Deutsche zu übertragen. Dabei wird ein umfangreiches Vernehmlassungsverfahren mit Angehörigen und Fachpersonen durchgeführt. Die Stiftung beteiligt sich mit 10'000 Franken.

### **Nicolas Galladé zeigt sich dankbar**

Stadtrat Nicolas Galladé, Vorsteher des Departements Soziales und damit verantwortlich für die Bereiche Alter und Pflege, richtete sich mit einer Grussbotschaft an die Stiftung und die geladenen Gäste. Er dankte für das Engagement des Altersheims in der Pflege älterer Menschen und für die enge Zusammenarbeit mit der Stadt, welche in einer Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt und der Stiftung festgehalten ist. Im Anschluss darauf besichtigte der Stadtrat zusammen mit den Gästen die Einrichtung des Neubaus bei einem Rundgang aus der Nähe und konnte den anwesenden Pflegefachpersonen wie auch dem leitenden Architekten Daniel Gmür von Schneider & Gmür Architekten Fragen zum Bau und zur Einrichtung stellen.

### **Langzeitpflege für die Stadt Winterthur**

Das Altersheim St. Urban bietet neben den neu 36 Pflegeplätzen für Menschen mit Demenz für rund 80 Seniorinnen und Senioren mit Wohnsitz in Winterthur begleitete und unterstützende Wohnformen an der Seenerstrasse 191 an. In drei Wohngruppen leben die Bewohnerinnen und Bewohner in familiärem Umfeld zusammen. In einer vierten Gruppe (Pflegegruppe) werden Bewohnerinnen und Bewohner mit unterschiedlicher Pflegeintensität betreut.



Stiftungsratspräsident Gerhard Abgottspon (l.) übergibt dem Geschäftsleiter Marc Basler den Neubau „Haus Margrit“ für die Inbetriebnahme.



Die Stiftung Altersheim St. Urban unterstützt ein Demenzprojekt der ZHAW mit 10'000 Franken.



**Stadtrat Nicolas Galladé bedankt sich bei der Stiftung für die gute Zusammenarbeit.**



**Am 27. Juli ziehen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in den Neubau ein.**

## **Eckdaten/Fakten Neubau Haus Margrit Zentrum Freitag**

### Termine:

Zuschlag Architekturwettbewerb: Frühling 2014

Vorprojekt: Herbst 2014

Start Bauprojekt: Frühling 2015

Baueingabe: März 2016

Baubewilligung: Juni 2016

Spatenstich: September 2016

Vollendung Rohbau Sommer: 2017

Betriebsstart: 27. Juli 2018

### Kosten Planung und Bau:

9,5 Mio. Franken

### Gebäude:

1 Erdgeschoss, 2 Obergeschosse, 1 Untergeschoss

Massivbauweise

Sockel Sichtbeton darüber Kompaktfassade

24 Zimmer mit 12 Nassräumen

2 Wohnküchen mit Aussensitzplätzen

1 Gastküche

Gartenanlage mit Aussenpavillion

Minergie-Standard

Wärmeerzeugung mit Erdsondenwärmepumpe, Abwärme gewerblicher Kälte und Solarthermie

Erdsonden (7 Sonden à 230m)

### Kontakt:

Publicon Werbe AG, Jörg Suter, [j.suter@publiwerbe.ch](mailto:j.suter@publiwerbe.ch) / 043 388 60 11